

Schüler*innenhaushalt



Demokratieförderung an Berliner Schulen:

Dokumentation & Evaluation 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Der Schüler*innenHaushalt – Ein Erfolgsmodell	4
1.1	Problemlagen und Wirkungsziele	5
1.2	Projektbeschreibung	6
1.3	Entwicklungen des Schüler*innenHaushalts	8
2.	Der Schüler*innenHaushalt 2019	10
2.1	Akteure und Finanzierung	12
2.2	Pädagogische Begleitung	14
2.3	Mitte	16
2.4	Lichtenberg	20
2.5	Marzahn-Hellersdorf	22
2.6	Neukölln	24
3.	Evaluation des Schüler*innenHaushalts 2019	25
3.1	Schüler*innenHaushalt als Demokratieprojekt	27
3.2	Begleitangebot des Schüler*innenHaushalts	31
3.3	Bewertung der Ergebnisse und Handlungsfelder	32
4.	Perspektiven	35

Der Schüler*innenHaushalt

Ein Erfolgsmodell

Mit Freude blicken wir zurück auf das zurückliegende Jahr: 33 Schulen mit insgesamt rund 20.000 Schüler*innen haben 2019 in vier Berliner Bezirken den Schüler*innenHaushalt durchgeführt. Sie haben dadurch Demokratielernen in der Schule verankert und zur Gestaltung demokratischer Schulkultur beigetragen, bei der die Ideen von Schüler*innen im Mittelpunkt stehen. Mit dieser Dokumentation möchten wir allen Beteiligten und Interessierten einen Einblick in die Konzeption und Durchführung des Schüler*innenHaushalts ermöglichen und dabei auch die Entwicklungen beleuchten, die das Projekt in den vergangenen Jahren genommen hat.



33 Schulen



vier Bezirke



20.000 Schüler*innen

Im ersten Teil der Dokumentation werden die Grundlagen des Schüler*innenHaushalts erläutert. Zunächst werden die gesellschaftlichen Problemlagen beleuchtet, vor deren Hintergrund der Schüler*innenHaushalt entstanden ist und auf die er reagiert. Insbesondere werden dabei die Wirkungsziele des Projekts dargelegt. Daran anschließend finden sich eine Projektbeschreibung und ein Überblick über den Projektverlauf. Abschließend wird die Entwicklung des Schüler*innenHaushalts in den letzten Jahren dargestellt.

Im zweiten Teil rückt die Umsetzung des Schüler*innenHaushalts 2019 in den Mittelpunkt. Die beteiligten Akteur*innen werden vorgestellt und die Maßnahmen im Rahmen der pädagogischen Begleitung durch die Servicestelle Jugendbeteiligung ausgeführt. Schließlich findet eine Vorstellung der in 2019 teilnehmenden Schulen und Bezirke statt.

Abschließend geht die Dokumentation intensiv auf die Evaluation des Schüler*innenHaushalts 2019 ein. Dafür werden zunächst das Erkenntnisinteresse, das Vorgehen sowie die Datengrundlage erläutert und eingeordnet. Im Anschluss folgt ein Blick auf die Ergebnisse. Schließlich werden Handlungsfelder definiert, die sich aus der Evaluation ergeben, und Perspektiven zur weiteren Entwicklung des Schüler*innenHaushalts aufgezeigt.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen beteiligten Akteur*innen für das Engagement und die gute Zusammenarbeit bedanken. Zuerst bei allen teilnehmenden Schüler*innen, Begleitpersonen und Schulen, die sich mit großer Leidenschaft für die Stärkung von Demokratie und (Jugend-) Beteiligung einsetzen. Außerdem bei allen Engagierten in den Bezirken und bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die mit unermüdlichem Einsatz die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Schüler*innenHaushalts an den unterschiedlichen Berliner Schulen ermöglicht haben.

Wir freuen uns bereits jetzt mit Euch und Ihnen auf die Umsetzung des Schüler*innenHaushalts in 2020 und darüber hinaus.

Problemlagen und Wirkungsziele



Die demokratische (Zivil-) Gesellschaft lebt von der aktiven Mitgestaltung durch ihre Bürger*innen. Eine nachhaltige Stärkung dieser entsteht vor allem dann, wenn sich zwei Grunddynamiken miteinander verschränken: Zum einen braucht es Beteiligungsmöglichkeiten, die die Mitwirkung an staatlichen Verfahren, Prozessen und in Institutionen ermöglichen, um so die Bindung zu diesen zu erhöhen. Zum anderen lebt die Demokratie von der Eigeninitiative und der Gestaltungskraft ziviler Akteure, die aus sich heraus gesellschaftliche Weiterentwicklung vorantreiben. Beide Formen sind nicht selbstverständlich, sondern müssen kultiviert und erlernt werden. Die Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist deshalb von zentraler Bedeutung für den Bestand und die Weiterentwicklung unserer demokratischen Gesellschaft. Die Möglichkeit echter, ernst genommener und ernst zu nehmender Beteiligung ist eine jener Grundlagen, aus denen eine stabile Motivation zum Engagement für das Gemeinwohl entsteht.

Herkömmliche Beteiligungsformen jedoch richten sich in der Tendenz kaum an Kinder und Jugendliche. Ihnen sind entweder strukturelle Ausschlussmechanismen inhärent, wie beispielsweise bei Wahlen, oder sie passen nur selten zu den Möglichkeiten und Bedarfen dieser Gruppe.

Unzureichende Beteiligung hat fatale Folgen. Sie führt nicht nur zu einer mangelnden Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, aus der sich oftmals eine ablehnende Haltung gegenüber Politik und deren Institutionen gründet. Sie verhindert zudem den Aufbau notwendiger Kompetenzen, die Grundlage für eine aktive Gestaltung der Zivilgesellschaft und ein Mitwirken im demokratischen System sind.

Kinder- und Jugendbeteiligung muss deshalb erstens relevante Veränderungen ermöglichen und nicht in Scheinbeteiligung abgleiten und zweitens im eigenen Lebensumfeld ansetzen. Darum kommt der Schule eine zentrale Rolle bei der Umsetzung von Beteiligungsprojekten und der Ermöglichung von Demokratielernen zu. Schule hat deshalb nicht nur ein Raum zu sein, in dem diese Erfahrungen gemacht werden können, sondern muss sich auch selbst als Raum weiter demokratisieren.

Der Schüler*innenHaushalt ist ein Instrument zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, das sich dieser Herausforderungen annimmt. Er zielt einerseits darauf ab, dass Schüler*innen sich durch Verantwortungsübernahme in selbstgestalteten demokratischen Prozessen zu mündigen Bürger*innen entwickeln. Andererseits leistet er einen Beitrag zur demokratischen Schulentwicklung.

Projektbeschreibung

Der Schüler*innenHaushalt ist ein Projekt zur Förderung demokratischer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen und zur Steigerung der Partizipation von Schüler*innen. Die gesamte Schüler*innenschaft entscheidet demokratisch über den Einsatz eines festen Budgets, das ihr im Rahmen des Projekts zur Verfügung gestellt wird. Dieser Entscheidungsprozess wird von einem Schüler*innenkoordinationsteam eigenständig geplant und umgesetzt. Dabei wird es von einer erwachsenen Begleitperson an der Schule unterstützt. Das Projekt bietet großes Potential für Kinder und Jugend-

liche, um erstmals demokratische Prozesse zu gestalten und bisherige Demokratieerfahrungen zu vertiefen. Sie setzen sich mit elementaren Bestandteilen des demokratischen Zusammenlebens auseinander, sind mit zentralen Herausforderungen in demokratischen Prozessen konfrontiert und lernen, für diese individuelle Lösungen zu entwickeln.

1 Bekanntmachung an der Schule

Alle Mitglieder der Schulfamilie werden über die Teilnahme informiert.

1



2 Bildung des Koordinationsteams

Schüler*innen bilden ein Koordinationsteam, das offen ist für alle Interessierten. Dieses organisiert den Schüler*innenHaushalt an der Schule.

2



3 Ideensammlung

Schüler*innen reichen Ideen für die Verwendung des Budgets ein.

3



Pädagogische Begleitung zur Vertiefung des Demokratielernens

Das praktische Erleben und Gestalten demokratischer Verfahren im Schüler*innenHaushalt wird zusätzlich durch die Servicestelle Jugendbeteiligung pädagogisch unterstützt. Das Begleitprogramm bietet in Form von Workshops und Schulbesuchen Reflexionsräume für diese Prozesse und vertieft gezielt die Auseinandersetzung mit relevanten Problemlagen und Fragestellungen. Zudem werden die organisierenden Schüler*innen für ihre Rolle und Aufgaben qualifiziert. Das Begleitprogramm richtet sich ebenso an die betreuenden erwachsenen Begleitpersonen, die

sich in einem herausfordernden Spannungsfeld bewegen. Einerseits bietet der Schüler*innenHaushalt den Kindern und Jugendlichen einen immensen Lern- und Erfahrungsraum, den sie selbstbestimmt gestalten sollen und für den eine positive Fehlerkultur immanent ist. Andererseits ist es von Bedeutung, dass die Schüler*innen bei ihren Herausforderungen nicht allein gelassen werden, um an diesen wachsen zu können, und dafür die notwendige Unterstützung erhalten. Diese Gratwanderung wird in den begleitenden Workshops thematisiert und vertieft. Zudem dienen die Work-

Insbesondere in den Phasen der Bildung des Koordinationsteams, der Ideenentwicklung sowie des Wahlkampfes und der Wahl werden alle Schüler*innen der Schule adressiert.

Der Schüler*innenHaushalt hat drei große Stärken. Zum einen richtet er sich explizit an alle Schüler*innen. Es werden nicht nur diejenigen aktiviert, die sich bereits engagieren, sondern gleichermaßen zuvor un- oder gering beteiligte Schüler*innen. Sie werden dabei zu Expert*innen ihres Sozialraums und werden als zentrale Akteur*innen

in der eigenen Schule wahrgenommen und wertgeschätzt. Zum anderen bringt er die unmittelbaren Ressourcen für die Umsetzung der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses mit. Dies steigert die Selbstwirksamkeitserfahrung der Kinder und Jugendlichen immens und unterstützt eine Identifikation mit demokratischen Prozessen. Schließlich fördert der Schüler*innenHaushalt den Austausch innerhalb der und zwischen den unterschiedlichen Akteur*innengruppen und stärkt damit eine zentrale demokratische Kompetenz.

4 Ideenprüfung

Das Koordinationsteam prüft die Vorschläge auf Umsetzbarkeit und hält Rücksprache in der Schule und mit den Mittelgebenden.

4



5 Wahlkampf und Wahl

Im Wahlkampf werben Schüler*innen für ihre Ideen und stimmen anschließend für ihre Favoriten ab.

5



6 Umsetzung der Ideen

Nach der Wahl werden die Vorhaben in die Tat umgesetzt.

6



shops der Auseinandersetzung mit dem Beitrag des Schüler*innenHaushalts zur demokratischen Schulentwicklung.

Zusätzlich zum Workshopangebot bekommt jede Schule eine persönliche Ansprechperson seitens der Servicestelle Jugendbeteiligung zur Seite gestellt, die für alle inhaltlichen und organisatorischen Rückfragen zur Verfügung steht und die Projektumsetzung an der Schule passgenau begleitet.

Entwicklung des Schüler*innenHaushalts

Der Schüler*innenHaushalt wird seit 2015 durch die Servicestelle Jugendbeteiligung in Berlin umgesetzt und ist seitdem stetig gewachsen. Im Jahr 2019 erreicht der Schüler*innenHaushalt in Berlin rund 20.000 Schüler*innen an über dreißig Schulen verteilt auf vier Bezirke.



Pilotphase

Gestartet ist der Schüler*innenHaushalt im Jahr 2015 mit zunächst vier Schulen aus dem Bezirk Mitte. Die Pilotphase wurde gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro Mitte umgesetzt. Bis 2017 erhöhte sich die Zahl der teilnehmenden Schulen auf zehn. Die Finanzierung der Schulbudgets erfolgte aus Mitteln des Bezirkshaushalts, die pädagogische Begleitung durch die Servicestelle Jugendbeteiligung wurde durch Mittel aus dem Programm „STARK gemacht. Jugend nimmt Einfluss!“ des Jugend-Demokratiefonds Berlin möglich gemacht. Die dreijährige Pilotphase im Bezirk Mitte hat den Grundstein für die anschließende Ausweitung gelegt. Wichtige Erfahrungswerte konnten gesammelt, Strukturen und Begleitmechanismen erprobt und etabliert werden.

Ausweitung des Programms in weitere Bezirke

Im Jahr 2018 ist der Schüler*innenHaushalt in seine nächste große Entwicklungsphase gegangen. Das Projekt hat sich bei den teilnehmenden Schüler*innen und bei den Schulen als Erfolgsmodell bewährt und ist ebenso bei den involvierten Akteur*innen im Bezirk auf Begeisterung gestoßen. Vor diesem Hintergrund war und ist es der Servicestelle Jugendbeteiligung ein Anliegen, weiteren Schulen und deren Schüler*innen die Teilnahme am Schüler*innenHaushalt zu ermöglichen. Deshalb ist der Transfer des Projekts in weitere Berliner Bezirke begonnen worden. Für dieses Vorhaben konnte die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie als finanzielle und ideelle Unterstützerin gewonnen werden. Die erste Phase der Ausweitung ist dabei zunächst auf zwei Jahre angelegt. In diesem Prozess sollten im ersten Schritt Schüler*innenHaushalte in neuen Bezirken durchgeführt und erprobt werden. Im Anschluss sollte eine Verankerung in den Bezirken vorbereitet und vorangetrieben werden. In diesem Sinne fand eine berlinweite Ausschreibung für Schulen statt, an die sich die Kontaktaufnahme mit den Bezirksverantwortlichen angeschlossen hat. Im Jahr 2018 konnte der Schüler*innenHaushalt an 26 Schulen durchgeführt und begleitet werden. 16 der Schulen lagen im Bezirk Mitte, der damit erneut einen Aufwuchs in der Schulzahl realisieren konnte. Die zehn weiteren Schulen kamen aus den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Neukölln und Pankow.

Verstetigung

Im Jahr 2019 stand dann wie geplant die Verankerung des Schüler*innenHaushalts in den neu hinzugekommenen Bezirken im Fokus. Es ist ein zentrales Anliegen, dass der Schüler*innenHaushalt nicht nur als einmaliges Projekt an den Schulen umgesetzt wird, sondern langfristig einen Beitrag zur Demokratisierung von Schule leistet und gerade in der kontinuierlichen Umsetzung seine Wirkung bei Schüler*innen entfalten und Schulkultur nachhaltig beeinflussen kann.

Großes Interesse für eine Verstetigung zeigten Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Neukölln. Aufbauend auf bereits im Jahr 2018 ausgesendeten Signalen, ist dort die Zusammenarbeit mit den Vertretenden aus Politik und Verwaltung und den schulbezogenen Gremien intensiviert worden. Dafür wurden sogenannte Steuerungsrunden eingerichtet, in denen ein kontinuierlicher Austausch zwischen der Servicestelle Jugendbeteiligung und Vertretenden des Bezirks stattfindet. Außerdem werden gemeinsam Rahmenbedingungen abgesteckt, neue Entwicklungsthemen diskutiert und die Weiterentwicklung des Schüler*innenHaushalts vorangetrieben.

Auch die Aufmerksamkeit von Schulseite ist weiterhin deutlich gewachsen, sodass die Bewerbungszahl die zur Verfügung stehende Platzzahl deutlich überstieg und in allen Bezirken ein Aufwuchs verzeichnet werden konnte. In 2019 haben in ganz Berlin 33 Schulen mit dem Schüler*innenHaushalt Demokratieentwicklung und Partizipationsförderung vorangetrieben.

Weiterentwicklung

Der Schüler*innenHaushalt soll jedoch nicht nur größer, er soll auch immer besser werden, sodass das inhaltliche Begleitangebot fortlaufend weiterentwickelt wird. Standen zunächst noch die Unterstützung der jeweiligen Projektphasen und der schulübergreifende Erfahrungsaustausch im Vordergrund, hat die Auseinandersetzung mit Demokratie, demokratischen Prozessen sowie deren Begründungen und Voraussetzungen stark an Bedeutung gewonnen – sowohl in den Angeboten für die Schüler*innen als auch für die Begleitpersonen. Diese inhaltliche Schärfung ist von großer Bedeutung für die erfolgreiche Verortung des Schüler*innenHaushalts als Instrument zur Förderung von Demokratie und Partizipation in der Schule und mit Wirkung über diese hinaus.

Weiterhin ist zur strategischen Weiterentwicklung in bezirksunabhängigen Fragen ein sogenanntes Begleitgremium eingerichtet worden, das den bezirks- und funktionsübergreifenden Austausch in den Mittelpunkt stellt. An diesem nehmen neben den Akteur*innen der Steuerungsrunden die Senatsverwaltung und Vertretende der Schulen – sowohl Schulleitungen als auch Begleitpersonen aus Lehrendenkollegium, Schulsozialarbeit oder dem Erziehendenkreis – teil.

Mit Stolz können wir zudem verkünden, dass der Schüler*innenHaushalt im zurückliegenden Jahr als eine von 39 Maßnahmen in das Qualitätspaket Schule der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie aufgenommen worden ist.

Ein Blick in die Zukunft

Darüber hinaus freuen wir uns sehr, auch 2020 den Weg der Ausweitung des Schüler*innenHaushalts in Berlin fortsetzen zu können und auch Schulen aus den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick die Teilnahme am Projekt zu ermöglichen.

Der Schüler*innenhaushalt 2019

33 teilnehmende Schulen

16 Grundschulen

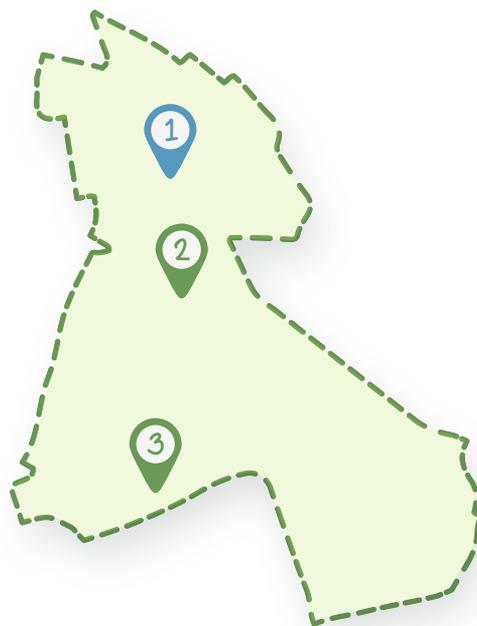
9 ISS/Gemeinschaftsschulen

7 Gymnasien

1 Förderschule

Neukölln

- 1 Albrecht-Dürer-Gymnasium
Gymnasium
- 2 Fritz-Karsen-Schule
Gemeinschaftsschule
- 3 Heinrich-Mann-Schule
Integrierte Sekundarschule



Mitte

- 1 Schule am Schillerpark
Integrierte Sekundarschule
- 2 Gottfried-Röhl-Grundschule
Grundschule
- 3 Ernst-Schering-Schule
Integrierte Sekundarschule
- 4 Wedding-Schule
Grundschule
- 5 Carl-Kraemer-Grundschule
Grundschule
- 6 Diesterweg-Gymnasium
Gymnasium
- 7 Gesundbrunnen-Grundschule
Grundschule

- 8 Willy-Brandt-Teamschule
Integrierte Sekundarschule
- 9 Gustav-Falke-Grundschule
Grundschule
- 10 Grundschule am Arkonaplatz
Grundschule
- 11 Grundschule Neues Tor
Grundschule
- 12 Hemingway-Oberschule
Integrierte Sekundarschule
- 13 Grundschule am Koppenplatz
Gymnasium
- 14 Heinrich-von-Stephan-GemS
Gemeinschaftsschule

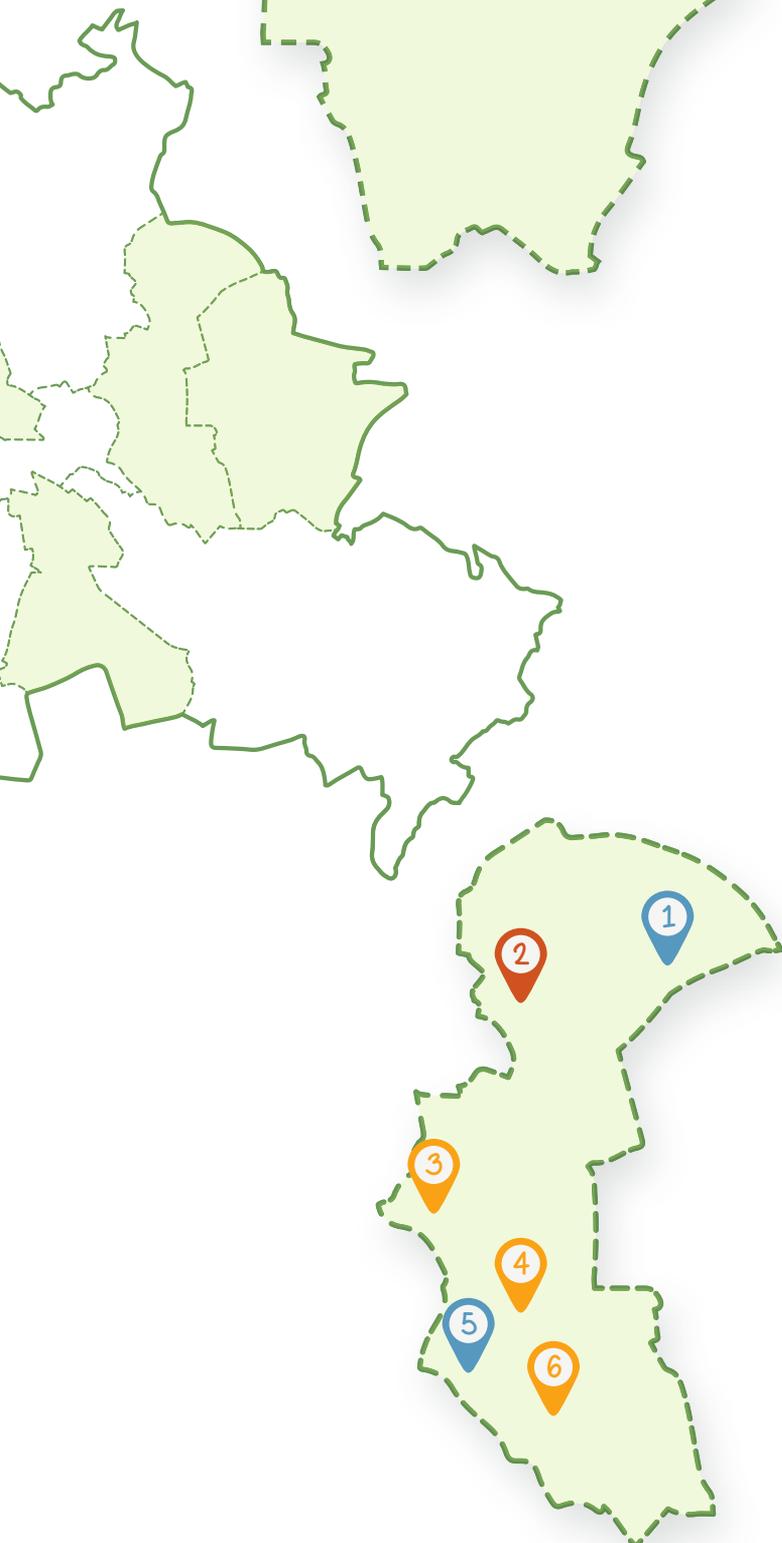


- 15 Grundschule am Brandenburger Tor
Grundschule
- 16 Max-Planck-Gymnasium
Gymnasium
- 17 Allegro-Grundschule
Grundschule



Marzahn-Hellersdorf

- 
Marcana-Schule
 Gemeinschaftsschule
- 
Tagore-Gymnasium
 Gymnasium
- 
Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium
 Gymnasium
- 
Caspar-David-Friedrich-Schule
 Integrierte Sekundarschule
- 
Pustblume-Grundschule
 Grundschule
- 
Kolibri-Grundschule
 Grundschule
- 
Bücherwurm-Grundschule
 Grundschule



Lichtenberg

- 
Barnim-Gymnasium
 Gymnasium
- 
Schule Am Breiten Luch
 Förderschule
- 
Grundschule am Roederplatz
 Grundschule
- 
Robinson-Grundschule
 Grundschule
- 
Immanuel-Kant-Gymnasium
 Gymnasium
- 
Bernhard-Grzimek-Schule
 Grundschule

Akteur*innen und Finanzierung

Bei der Umsetzung des Schüler*innenHaushalts sind auf unterschiedlichen Ebenen eine Vielzahl von Akteur*innen und Personengruppen involviert. Das Projekt zielt unter anderem auch auf die Förderung des Austauschs zwischen Schule, Politik und Verwaltung, was sich in dieser Diversität widerspiegelt.



Akteur*innen an Schulen

Schüler*innen-Koordinationsteam

verantwortlich für die Planung und Organisation des Schüler*innenHaushalts an der Schule, Austausch mit der gesamten Schüler*innenschaft

Erwachsene Begleitperson

unterstützt das Koordinationsteam bei Bedarf und steht als Bindeglied zum Projektträger und zur Schulleitung zur Verfügung

Gesamte Schüler*innenschaft

ist angesprochen, Ideen zur Verwendung des Budgets einzubringen und entscheidet in der Wahl über dessen Einsatz

Schulleitung

verankert den Schüler*innenHaushalt als Beitrag zur Demokratieentwicklung in einem stimmigen Gesamtkonzept der Schule



Akteur*innen im Bezirk

Politik

(Bezirksverordnetenversammlung & Schulausschuss)

treibt die Verankerung des Schüler*innenHaushalts im Bezirk voran und kann Mittel zur Finanzierung der Schulbudgets in den Haushalt einstellen

Verwaltung

(Schulamt & regionale Schulaufsicht)

informiert die Schulen über die Möglichkeit zur Teilnahme und verwaltet bezirklich verankerte Schulbudgets

Bezirksschulgremien

(Bezirksschüler*innen-, Bezirkseltern- und Bezirkslehrer*innenausschuss)

Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen bringen sich in die Weiterentwicklung und die Bekanntmachung des Schüler*innenHaushalts ein



Akteur*innen im Bezirk

Einrichtungen zur Stärkung von Kinder- und Jugendbeteiligung
(Kinder- und Jugendbüros & Kinder- und Jugendbeauftragte)

unterstützen die Initiative zur Verankerung des Schüler*innenHaushalts und wirken als Bindeglied zwischen Kindern und Jugendlichen, schulischen und außerschulischen Partner*innen



Servicestelle Jugendbeteiligung

setzt die pädagogische Begleitung des Schüler*innenHaushalts um, sichert die Qualität des Schüler*innenHaushalts an den Schulen und ist zuständig für die inhaltliche Weiterentwicklung sowie Anstoßgeberin für die bezirkliche Verankerung

Finanzierung

Die Finanzierung des Schüler*innenHaushalts 2019 gliedert sich im Wesentlichen in drei Teile: pädagogische Begleitung, Verstetigung/politische Kommunikation sowie Schulbudgets. Die Servicestelle Jugendbeteiligung ist dabei hauptsächlich zuständig für die Umsetzung der ersten beiden Bereiche.

Die pädagogische Begleitung und die Verstetigung/politische Kommunikation, die die Koordinierung der bezirklichen Akteur*innen und Instrumente genauso umfasst wie die Kommunikation mit der Senatsverwaltung und die strategische Weiterentwicklung des Projekts, werden aus der Förderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ermöglicht.

Bei den Schulbudgets unterscheidet sich die Bereitstellung von Bezirk zu Bezirk. In Mitte stellte das Bezirksamt die Budgets für jede teilnehmende Schule zur Verfügung. Die Budgets umfassen 4.000 Euro je Schule. In Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Neukölln hat die Servicestelle Jugendbeteiligung im Rahmen der Ausweitung für die Jahre 2018 und 2019 einmalig Budgets aus Mitteln der Senatsverwaltung gestellt. In 2018 sind sechs Budgets in Höhe von 3.000 Euro, in 2019 zwölf Budgets in Höhe von 1.500 Euro zur Verfügung gestellt worden. Das Schulamt Lichtenberg hat darüber hinaus in 2019 ein weiteres Schulbudget in Höhe von 1.500 Euro zur Verfügung gestellt, um einer weiteren Schule die Teilnahme zu ermöglichen. In Marzahn-Hellersdorf und Neukölln haben zudem Schulen aus ihrem eigenen Budget Gelder für den Schüler*innenHaushalt zur Verfügung gestellt.

Pädagogische Begleitung

Die pädagogische Begleitung, bestehend aus Workshopangebot, Schulbesuchen und fachlicher Beratung, zeichnet den Schüler*innenHaushalt in Berlin aus. Praktisches Lernen und theoretisch-reflexive Auseinandersetzung werden verbunden, wodurch die gesammelten Erfahrungen von den Schüler*innen reflektiert werden und deren Entwicklung nachhaltig prägen können.

Schüler*innen-Workshops

Es sind sechs Workshops für Schüler*innen zu drei Themenschwerpunkten durchgeführt worden. Durch einen späteren Projektstart der Bezirke Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Neukölln gegenüber Mitte hat zunächst eine räumliche Zuteilung stattgefunden. Der letzte Workshop ist dann in der Unterscheidung Grund- und weiterführende Schulen durchgeführt worden, um den unterschiedlichen Anforderungen der Zielgruppen besser gerecht werden zu können. Die Workshops umfassten jeweils einen Tag und richteten sich an die Koordinationsteams der Schulen.

1 Workshop – Einführung und Rollenschärfung Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung des Schüler*innenHaushalts und seiner Grundprinzipien
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Demokratieverständnis
- Auseinandersetzung mit der Rolle und den Aufgaben des Koordinationsteams

Begleitpersonenworkshops

Die insgesamt drei durchgeführten Workshops richteten sich gleichermaßen an die Begleitpersonen aller Schularten und fanden am Nachmittag statt.

1 Workshop – Einführung und Rollenschärfung Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung des Schüler*innenHaushalts und seiner Grundprinzipien
- Auseinandersetzung mit der Rolle als Begleitperson
- Erfahrungsaustausch aus den Vorjahren

Fachliche Begleitung und Schulbesuche

Jeder Schule stand über den gesamten Projektzeitraum eine feste Begleitperson aus dem Projektteam der Servicestelle Jugendbeteiligung zur Seite. Diese unterstützte bei der Planung und Umsetzung der verschiedenen Projektphasen und stand jederzeit für inhaltliche und organisatorische Beratung zur Verfügung. Im pädagogischen Begleitprogramm war zudem ein Schulbesuch verankert. Dieser diente der Auseinandersetzung mit

den Bedingungen vor Ort, um die Begleitung noch passgenauer zuzuschneiden. Weiterhin wurde beim Schulbesuch mit dem gesamten Koordinationsteam zu phasenabhängigen Schwerpunktthemen gearbeitet. Schließlich dienten die Schulbesuche der fortlaufenden Qualitätssicherung des Schüler*innenHaushalts an den Schulen. Bei Bedarf bestand außerdem die Möglichkeit weiterer Vor-Ort-Besuche.

Workshops

Die Servicestelle Jugendbeteiligung hat im Rahmen des Begleitprogramms Workshops sowohl für Schüler*innen der Koordinationsteams als auch für Begleitpersonen angeboten.

2 Workshop – Wahlvorbereitung Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auseinandersetzung mit Grundprinzipien demokratischer Wahlen als Beteiligungsverfahren
- Wahlsimulation und -reflexion
- Schulübergreifender Erfahrungsaustausch

3 Workshop – Reflexion und Abschluss Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reflexion der eigenen Lernerfahrungen im Schüler*innenHaushalt
- Erarbeitung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Durchführung an der eigenen Schule
- Vorbereitung der Abschlusspräsentationen und Feedback

2 Workshop – Der Schüler*innenHaushalt als Instrument der Demokratieentwicklung Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demokratiepädagogische Hintergründe des Schüler*innenHaushalts
- Ist-Stand-Analyse: Beitrag des Schüler*innenHaushalts zur Demokratieentwicklung
- Visionsraum: Wie der Schüler*innenHaushalt demokratische Schulentwicklung bereichern kann

3 Workshop – Jahresreflexion Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jahresrückblick und Entwicklungsperspektiven
- Austausch zu selbstgesetzten Themen

Mitte

Teilnehmende Schulen



Schule am Schillerpark

Anzahl der Schüler*innen

610

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Bluetooth-Lautsprecher Kickertisch Palme

Ernst-Schering-Schule

Anzahl der Schüler*innen

492

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Hollywoodschaukeln Spiegelreflexkamera

Gottfried-Röhl-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

485

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2016 2017 2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Sitzhocker

Wedding-Schule

Anzahl der Schüler*innen

542

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2015 2016 2017 2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Virtual-Reality-Brillen Nudelmaschine Tretautos

5

Carl-Kraemer-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

487

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2017

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Skateboards und Helme

Kakaoautomat

Spiele

6

Diesterweg-Gymnasium

Anzahl der Schüler*innen

598

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2017

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Bälle

Bücher

Leitergolf

7

Gesundbrunnen-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

554

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2017

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Badeutensilien

Eismaschine

Outdoorschach

8

Willy-Brandt-Teamschule

Anzahl der Schüler*innen

503

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2016

2017

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Boombox & Outdoor-Lautsprecher

Vorhänge

Bälle



Mitte

Teilnehmende Schulen

9

Gustav-Falke-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

467

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Schließfachschrank

Bälle

Tablets

10

Grundschule am Arkonaplatz

Anzahl der Schüler*innen

455

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Einkochautomat

Bälle

Sitzgruppe

11

Grundschule Neues Tor

Anzahl der Schüler*innen

419

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2016

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Laserdrucker

Ventilatoren

Erste-Hilfe-Taschen

12

Hemingway-Oberschule

Anzahl der Schüler*innen

430

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2016

2017

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Tischtennis-Sets

Boxsäcke

13

Grundschule am Koppenplatz

Anzahl der Schüler*innen

767

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Bälle

Gokart

Tablets



Heinrich-von-Stephan-Gems

Anzahl der Schüler*innen

722

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Lautsprecher Spiegel Laptops

Grundschule am Brandenburger Tor

Anzahl der Schüler*innen

566

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Tablets + Hüllen Vorhängeschlösser

Max-Planck-Gymnasium

Anzahl der Schüler*innen

815

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2016 2017 2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Spektrophotometer Kamera

Allegro-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

428

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Ausstattung Kinderküche Fahrräder Eismaschine

Lichtenberg

Teilnehmende Schulen



Barnim-Gymnasium

Anzahl der Schüler*innen

1139

Teilnahme am Schüler*innentaushalt

2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Digitaluhren Ventilatoren



Schule Am Breiten Luch

Anzahl der Schüler*innen

192

Teilnahme am Schüler*innentaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Schmetterlingsgärten Spinde



Grundschule am Roederplatz

3

Anzahl der Schüler*innen

577

Teilnahme am Schüler*innentaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Tablets

Gokarts

Bälle

Robinson-Grundschule

4

Anzahl der Schüler*innen

345

Teilnahme am Schüler*innentaushalt

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Stuhlkissen

Ballfangnetz

Immanuel-Kant-Gymnasium

5

Anzahl der Schüler*innen

784

Teilnahme am Schüler*innentaushalt

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Pavillions

Kamera

Gesellschaftsspiele

Bernhard-Grzimek-Schule

6

Anzahl der Schüler*innen

389

Teilnahme am Schüler*innentaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Bücher

Forschermaterial

Ausstattung Schulgarten



Marzahn-Hellersdorf

Teilnehmende Schulen



Marcana-Schule

Anzahl der Schüler*innen

515

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Pausenkisten mit Spielzeug Bücher

Tagore-Gymnasium

Anzahl der Schüler*innen

865

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Ausstattung Schulgarten Mülleimer

Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium

Anzahl der Schüler*innen

860

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Trinkwasserspender

Caspar-David-Friedrich-Schule

Anzahl der Schüler*innen

448

Teilnahme am Schüler*innenhaushalt

2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Heißgetränkespender Hängematten Konzertgitarre

5

Pusteblume-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

602

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Magnetspiele

Ballfangnetz

Racer

6

Kolibri-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

759

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Mooncar

Zuckerwattemaschine

7

Bücherwurm-Grundschule

Anzahl der Schüler*innen

511

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Eismaschine

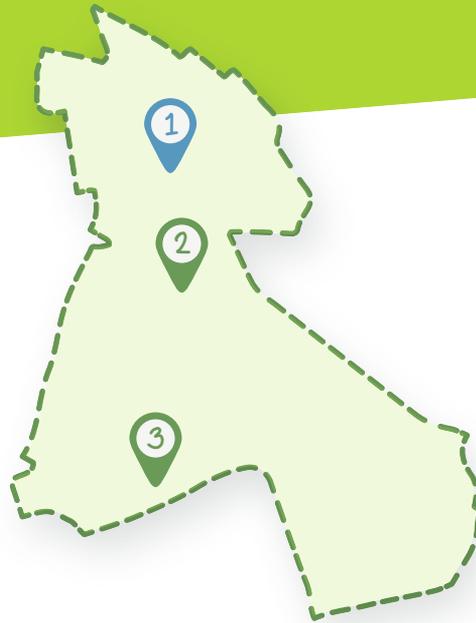
Gasgrill

Grillabdeckung



Neukölln

Teilnehmende Schulen



1

Albrecht-Dürer-Gymnasium

Anzahl der Schüler*innen

532

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Zimmerpflanzen Sofa Hängestuhl

2

Fritz-Karsen-Schule

Anzahl der Schüler*innen

1176

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Eismaschine Basketballkorb

3

Heinrich-Mann-Schule

Anzahl der Schüler*innen

418

Teilnahme am Schüler*innenHaushalt

2018 2019

Nutzung des Budgets u.a. für

Playstation Fernseher Boxhandschuhe



Evaluation des Schüler*innenHaushalts 2019

Erkenntnisinteresse

Im Mittelpunkt der Evaluation des Schüler*innenHaushalts 2019 steht die Frage nach der erzielten Wirkung des Schüler*innenHaushalts selbst, aber auch des pädagogischen Begleitprogramms. In der Wirkungslogik werden drei verschiedene Dimensionen von Wirkung unterschieden. Die erste Dimension ist die des Outputs. Dabei werden die Leistungen von Projekten und Maßnahmen betrachtet. Was für Leistungen werden erbracht? Wie werden diese von der Zielgruppe genutzt? Wie zufrieden ist die Zielgruppe mit den Angeboten. Die zweite Dimension ist die des Outcomes. Dabei wird die Wirkung auf die Zielgruppe in den Blick genommen, insbesondere in Bezug auf einen Zuwachs von Fähigkeiten oder Wissen, die Veränderung von Handlungen oder gar Lebenslagen. Die dritte Dimension ist schließlich die des Impacts, die Veränderungen auf gesellschaftlicher Ebene einbezieht. Die Evaluation des Schüler*innenHaushalts 2019 betrachtet alle drei Ebenen, wobei für den Impact Veränderungen auf schulischer Ebene angesetzt werden.

Der Blick auf den Schüler*innenHaushalt als Instrument der Demokratieförderung

Output

Die Evaluation nimmt in den Blick, welche Aktivitäten an den Schulen umgesetzt und inwieweit die Zielgruppen erreicht worden sind. Ausschlaggebend dafür ist die Anzahl der erreichten Schüler*innen, die Beteiligung an der Ideenentwicklung sowie die Wahlbeteiligung. Außerdem wird nach der Akzeptanz des Schüler*innenHaushalts gefragt.

Outcome

Für die involvierten Schüler*innen wird Wirkung des Schüler*innenHaushalts auf verschiedenen Ebenen angenommen. Auf der Ebene des Bewusstseins sind das bei den Schüler*innen der Koordinationsteams einerseits Selbstwirksamkeitserfahrungen, die Selbstbewusstsein steigern. Andererseits wird angenommen, dass sich ein vertieftes Verständnis von Demokratie und demokratischen Prozessen entwickelt, das mit einer Schärfung des eigenen Anspruchs an solche Verfahren einhergeht. Auch in Bezug auf die Ausbildung von Fähigkeiten wird angenommen, dass das Zutrauen in die eigene Organisationsfähigkeit steigt. Auf der Handlungsebene wird außerdem untersucht, inwieweit das Engagement im Rahmen des Schüler*innenHaushalts zu weiterem Engagement motiviert. Die Handlungsebene wird auch bei den Schüler*innen in den Blick genommen, die nicht im Koordinationsteam aktiv sind. Bei diesen haben wir untersucht, inwieweit der Schüler*innenHaushalt zu einer gesteigerten Bereitschaft führt, selbst Verantwortung für einen solchen Prozess zu übernehmen.

Impact

Auf dieser Ebene wird der Versuch unternommen, die Wirkung des Schüler*innenHaushalts auf die gesamte Schule zu erfassen, und die Frage gestellt, inwieweit durch den Schüler*innenHaushalt Veränderungen in der Schulkultur oder dem Miteinander stattfinden.

Evaluation des Schüler*innenHaushalts 2019

Der Blick auf das Begleitprogramm

Output

Ähnlich der Untersuchung des Schüler*innenHaushalts an sich wird in den Blick genommen, welche Aktivitäten umgesetzt, inwieweit die Zielgruppen erreicht worden sind und welche Akzeptanz die Workshops bei den Teilnehmenden haben. Ausschlaggebend dafür sind die Verteilung der Teilnahme an den Workshops und die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Angeboten.

Outcome

Bei der Frage nach der Wirkung versucht die Evaluation zu erfassen, inwieweit die Teilnehmenden ihr Demokratieverständnis geschärft haben und sich befähigt fühlen, demokratische Verfahren und Prozesse zu organisieren.

Impact

Die gesellschaftlichen Effekte der Workshops zu erfassen, ist im Rahmen dieser Evaluation nicht sinnvoll möglich. Deshalb wird auf diese Ebene im weiteren Verlauf nicht eingegangen.

Methodik und Datengrundlage

Die Gesamtevaluation ist mittels dreier Fragebögen für die drei Akteur*innengruppen Schüler*innen der Schule, Schüler*innen des Koordinationsteams sowie erwachsene Begleitperson erfolgt. Diese sind den teilnehmenden Schulen zugesendet worden. Die beiden letztgenannten Fragebögen sind rollenbedingt klar adressiert, für die Streuung des Schüler*innen-Fragebogens wurde darum gebeten, eine möglichst hohe Bandbreite an Schüler*innen zu erreichen. Die weitere Streuung an der Schule ist nicht gesteuert oder kontrolliert worden.

Insgesamt haben an der Erhebung 65 Schüler*innen aus 14 verschiedenen Koordinationsteams, 25 Begleitpersonen von 15 unterschiedlichen Schulen und 302 Schüler*innen der Klassenstufen zwei bis zwölf von insgesamt zehn Schulen teilgenommen. Von acht Schulen liegen dabei die Rückmeldungen aller Zielgruppen der Befragung vor, 17 Schulen

haben leider keine Evaluationsunterlagen eingereicht.

Die unterschiedlichen Schularten (Grundschule, ISS, Gemeinschaftsschule, Gymnasium) sind dabei jedoch genauso vielfältig vertreten wie die vier teilnehmenden Bezirke.

Insgesamt sind die Evaluationsergebnisse mit einer Beteiligung von rund 50 Prozent belastbar und lassen Aussagen über die Wirkung des Schüler*innenHaushalts 2019 zu.

In die Ergebnisse der Evaluation des Begleitprogramms sind lediglich vier der sechs Schüler*innen- und zwei der drei Begleitpersonenworkshops eingeflossen, da im jeweils ersten Workshop noch kein standardisiertes Rückmeldeinstrument vorlag.

Output des Schüler*innenHaushalts als Instrument der Demokratieförderung

Der Schüler*innenHaushalt 2019 ist an 33 Berliner Schulen – Grundschulen, Integrierten Sekundarschulen, Gymnasien und einer Förderschule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt – umgesetzt worden. Es sind damit ca. 20.000 Schüler*innen erreicht worden, von denen sich rund 200 in den Koordinationsteams an den Schulen engagiert haben.

Der Schüler*innenHaushalt erreicht an den Schulen auch über das Koordinationsteam hinaus eine große Anzahl an Schüler*innen. So haben 70 Prozent der befragten Schüler*innen eine eigene Idee in den Schüler*innenHaushalt eingebracht oder die Idee eines*einer Mitschüler*in aktiv unterstützt. Auch die Wahlbeteiligung bestätigt diesen Eindruck. Im Durchschnitt haben drei Viertel aller Schüler*innen an der Abstimmung im Schüler*innenHaushalt teilgenommen und mitentschieden, welche Ideen aus dem Schüler*innenHaushalt umgesetzt werden.

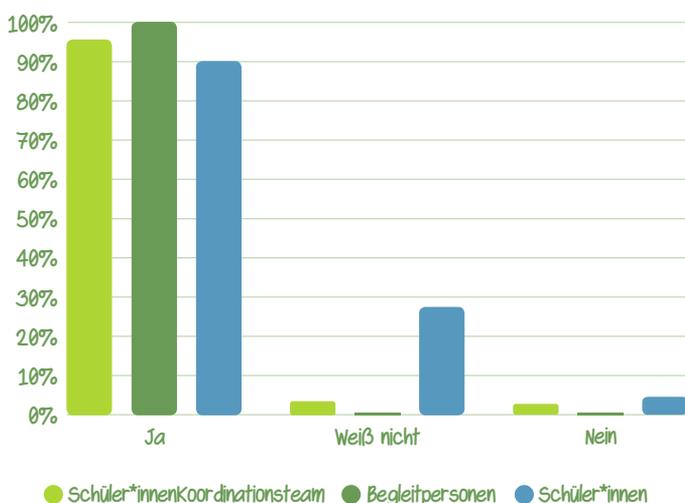
Soll es auch künftig einen Schüler*innenHaushalt an Deiner Schule geben?

Der Schüler*innenHaushalt aktiviert dabei nicht nur die Schüler*innen, er findet weiterhin großen Rückhalt an der Schule. Rund zwei Drittel der befragten Schüler*innen und sogar neun von zehn Schüler*innen aus den Koordinationsteams hat der Schüler*innenHaushalt gut oder sehr gut gefallen.

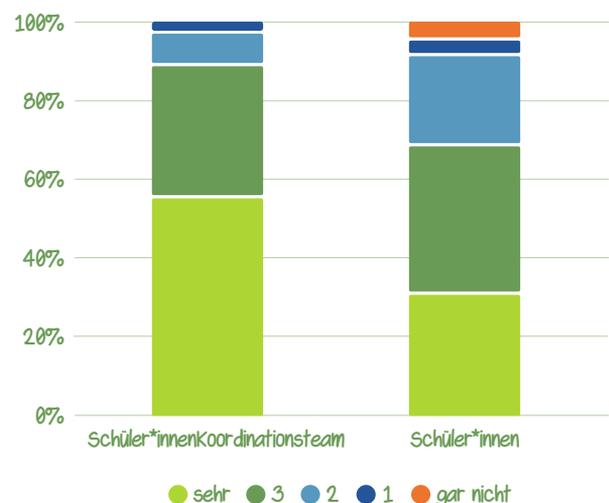
Wie hat Dir der Schüler*innenHaushalt insgesamt gefallen?

Das zeigt sich auch darin, dass eine überwältigende Mehrheit der Schüler*innen aus den Koordinationsteams und der Begleitpersonen sowie 70 Prozent der gesamten Schüler*innenschaft den Schüler*innenHaushalt erneut durchführen möchte.

Soll es auch künftig einen Schüler*innenHaushalt an Deiner Schule geben?



Wie hat Dir der Schüler*innenHaushalt insgesamt gefallen?

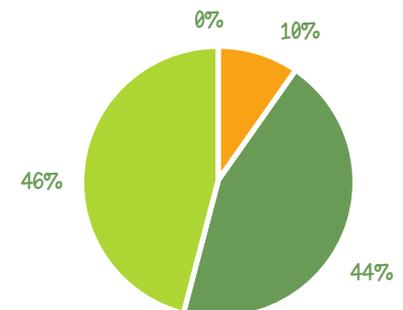


Output des Schüler*innenHaushalts als Instrument der Demokratieförderung

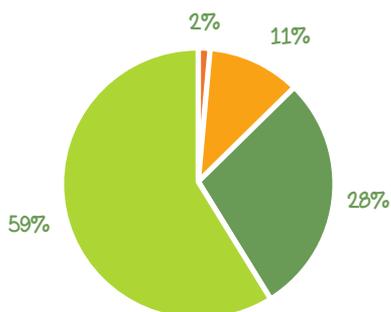
Gefühl, etwas Gutes zu bewirken

Die Evaluation zeigt, dass der Schüler*innenHaushalt nicht nur eine hohe Akzeptanz an den Schulen hat, sondern in der Tat auch auf individueller Ebene wertvolle Prozesse anstößt. Zum einen bestärkt die Mitwirkung im Schüler*innenHaushalt die Kinder und Jugendlichen in ihrem Selbstbild und stärkt deren Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Neun von zehn Schüler*innen aus dem Koordinationsteams haben das Gefühl, mit ihrem Engagement im Schüler*innenHaushalt etwas Gutes zu bewirken, machen also essentielle Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Durch meine Arbeit im Koordinationsteam konnte ich an meiner Schule etwas Gutes bewirken.



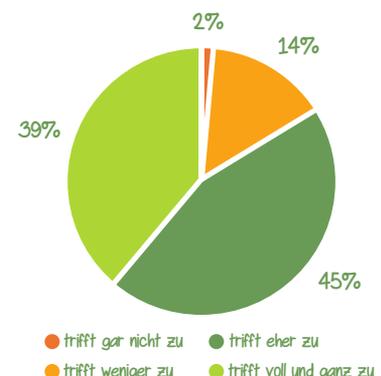
Durch meine Arbeit im Koordinationsteam traue ich mir zu, auch in Zukunft Projekte umzusetzen.



Zutrauen in zukünftige Projektgestaltung

Dies spiegelt sich auch im hohen Selbstbewusstsein wider, auch in Zukunft erfolgreich solche oder ähnliche Projekte umsetzen zu können.

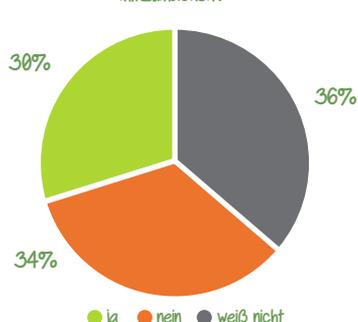
Durch meine Arbeit im Koordinationsteam habe ich eine genauere Vorstellung, was mir für Demokratie in der Schule wichtig ist. Schule



Schärfung der Bedeutsamkeit von Demokratie in der Schule

Über die Stärkung der individuellen Kompetenzen hinaus führt der Schüler*innenHaushalt auch zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem eigenen Demokratieverständnis. Mehr als vier Fünftel der Schüler*innen aus den Koordinationsteams geben an, dass sie durch den Schüler*innenHaushalt ihre Vorstellung davon geschärft haben, was ihnen in Bezug auf Demokratie in der Schule wichtig ist.

Hättest Du dann Lust, im Koordinationsteam mitzumachen?



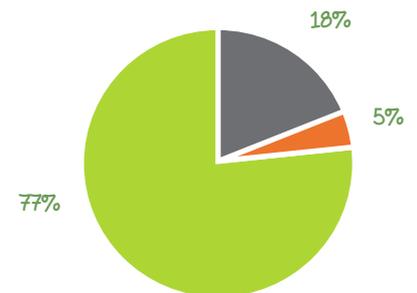
Interesse an Mitarbeit im Koordinationsteam

Auf der Handlungsebene zeigt sich sowohl bei den Schüler*innen der Koordinationsteams als auch bei den übrigen Schüler*innen eine Aktivierung durch den Schüler*innenHaushalt. Bei den weiteren Schüler*innen konnte bei rund einem Drittel der Wunsch zur Mitarbeit im Koordinationsteam geweckt werden, ein weiteres Drittel ist bezüglich eines Engagements noch nicht entschieden.

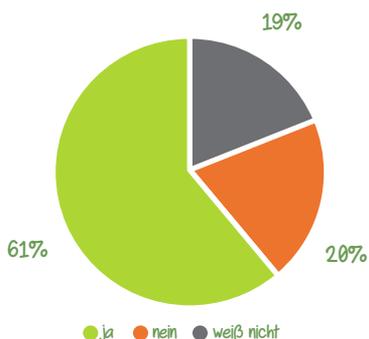
Interesse an erneuter Mitarbeit im Koordinationsteam

Mehr als drei Viertel der Mitglieder der Koordinationsteams möchten in jedem Fall erneut in dieser Rolle mitwirken, nur fünf Prozent schließen eine erneute Beteiligung aus.

Willst Du gerne wieder im Koordinationsteam mitmachen?



Hast Du durch Deinen Einsatz im Koordinationsteam Lust bekommen, Dich auch anderswo einzubringen?



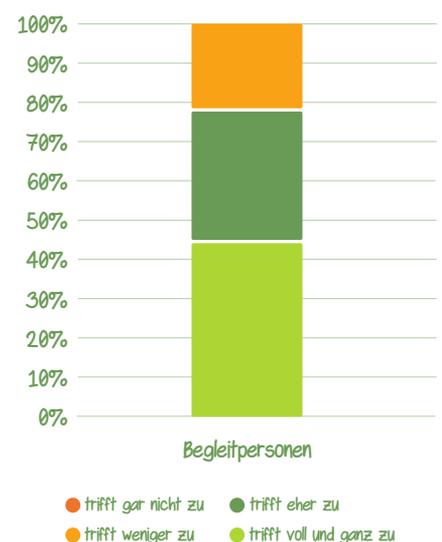
Lust auf Engagement über den Schüler*innenHaushalt hinaus

Die Mitarbeit im Schüler*innenHaushalt wirkt sich zudem positiv auf die generelle Engagementbereitschaft aus. Knapp zwei Drittel der Mitglieder aus Koordinationsteams wollen sich auch in anderen Bereichen der Schule, wie z.B. in der Schüler*innenvertretung, oder außerschulisch in Vereinen einbringen.

Schüler*innen bringen sich stärker ins Schulleben ein

Die Steigerung des Engagements der Schüler*innen wird auch durch die Einschätzung der Begleitpersonen gedeckt. Mehr als drei Viertel dieser geben an, dass der Schüler*innenHaushalt dazu beiträgt, dass sich Schüler*innen stärker in das Schulleben einbringen.

Der Schüler*innenHaushalt trägt dazu bei, dass sich SuS stärker in das Schulleben einbringen.

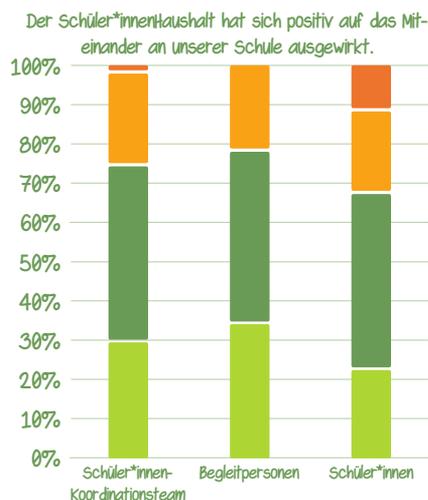


Output des Schüler*innenHaushalts als Instrument der Demokratieförderung

Ein repräsentativer Rückschluss auf die Auswirkungen des Schüler*innenHaushalts auf die Veränderung der Schulkultur ist im Rahmen dieser Evaluation nur begrenzt möglich. Dennoch liefern die subjektiven Eindrücke der Befragten deutliche Hinweise darauf, dass der Schüler*innenHaushalt auch auf Ebene der Schule seine Wirkung entfaltet.

Schüler*innenfreundlichere Gestaltung der Schule

Zunächst einmal ist positiv herauszustellen, dass der Schüler*innenHaushalt von den Schüler*innen tatsächlich als Möglichkeit betrachtet wird, die Schule in ihrem Sinne zu gestalten. Dabei teilen von den nicht direkt involvierten Schüler*innen diese Einschätzung sogar nur geringfügig weniger (rund 90 Prozent) als die Schüler*innen der Koordinationsteams (rund 95 Prozent), auch wenn die volle Zustimmung zu dieser Aussage unter den Mitgliedern der Koordinationsteams deutlich ausgeprägter ist.



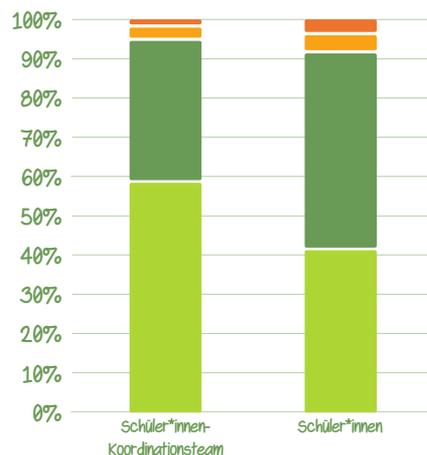
Verbesserung des Miteinanders an der Schule

Alle Akteure nehmen zudem eine Veränderung im Miteinander an den Schulen wahr. Knapp unter 70 Prozent (gesamte Schüler*innenschaft) beziehungsweise knapp über 70 Prozent (Schüler*innen aus Koordinationsteams) sowie sogar fast vier Fünftel der Begleitpersonen finden, dass sich durch die Umsetzung des Projekts das Miteinander eher oder voll und ganz verbessert hat.

Verbesserung des demokratischen Klimas an der Schule

Auch in Hinblick auf eine Demokratisierung der Schulen bestätigt die Evaluation eine Wirkung des Schüler*innenHaushalts. Über die Hälfte der Schüler*innen stellen eher oder vollumfänglich positive Auswirkungen auf das demokratische Klima an ihrer Schule fest, bei den Begleitpersonen sind es sogar über 70 Prozent. Von den Mitgliedern der Koordinationsteams beurteilen sogar alle Schüler*innen die Auswirkungen des Schüler*innenHaushalts auf das demokratische Klima positiv. Dies stärkt die Einschätzung, dass ein intensives Erleben, vor allem aber die Verantwortungsübernahme für demokratische Prozesse, die Sensibilität für demokratische Verfahren und Demokratie im Allgemeinen stärkt.

Der Schüler*innenHaushalt ermöglicht es uns Schüler*innen, die Schule schüler*innenfreundlicher zu gestalten.



Der Schüler*innenHaushalt hat sich positiv auf das demokratische Klima an unserer Schule ausgewirkt.



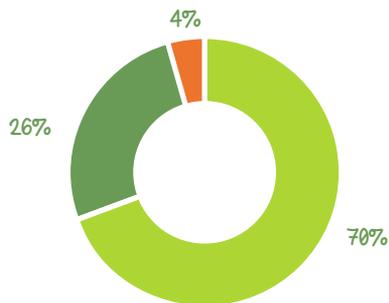
Begleitangebot des Schüler*innenhaushalts

Output

Bewertung des Begleitangebots der Servicestelle Jugendbeteiligung

Knapp ein Drittel der Schüler*innen aus Koordinationsteams gaben an, dass sie das Begleitangebot, bestehend aus Workshops und Schulbesuchen, als sehr hilfreich empfunden haben, weitere 53 Prozent fanden die Unterstützung eher hilfreich.

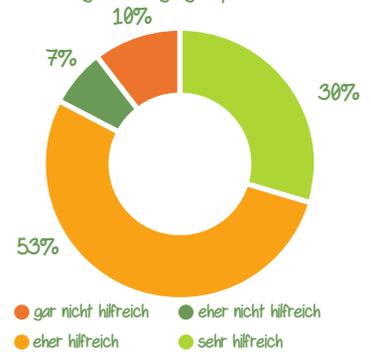
Inwieweit war die Unterstützung durch Deine Ansprechperson der Servicestelle Jugendbeteiligung für Dich hilfreich?



Ansprechperson der Servicestelle Jugendbeteiligung bietet hilfreiche Unterstützung

Auch die Begleitpersonen ziehen großen Nutzen aus dem Begleitangebot. Bei diesen gaben sogar 70 Prozent an, dass sie die individuelle Begleitung durch die Ansprechperson der Servicestelle Jugendbeteiligung als sehr hilfreich empfunden haben. Ein weiteres Viertel bewertete diese Unterstützung als eher hilfreich.

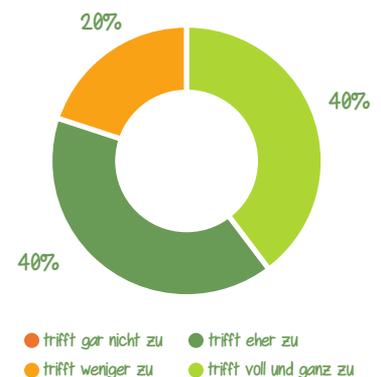
Wie hast Du die Unterstützung durch die Servicestelle Jugendbeteiligung empfunden?



Hilfreiche Workshops

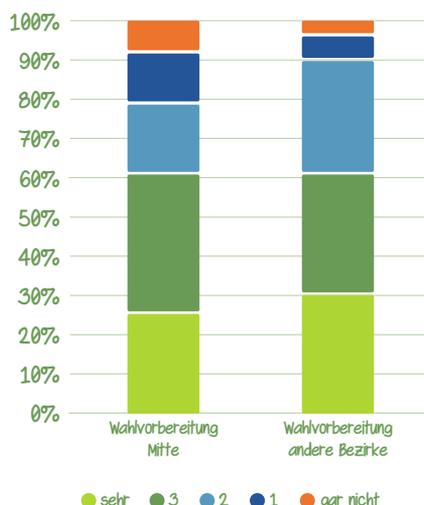
Auch das Workshopangebot ist von den Begleitpersonen mit großer Mehrheit als eher hilfreich (40 Prozent) oder sehr hilfreich (ebenfalls 40 Prozent) herausgestellt worden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass drei Viertel derjenigen, die das Angebot als nicht hilfreich bewertet haben, an keinem der Workshops teilgenommen haben. Insgesamt haben bei den Begleitpersonen 23 Schulen an mindestens einem, neun Schulen an mindestens zwei und fünf Schulen an allen Workshops teilgenommen. Im Schnitt waren bei diesen 16 Personen vertreten. Bei den Schüler*innen haben Koordinationsteams von 28 Schulen an mindestens einem und von 23 Schulen an mindestens zwei Workshops teilgenommen. 14 Schulen waren bei allen Angeboten vertreten. Dabei umfassten die Workshops eine Gruppengröße von im Schnitt 32 Schüler*innen. Dies sind auch anlässlich des nicht zu unterschätzenden organisatorischen Aufwands für die Schulen sehr erfreuliche Zahlen.

Inwieweit war das Workshopangebot der Servicestelle Jugendbeteiligung für Dich hilfreich?



Outcome

Weißt Du durch den Workshop besser, wie Du den Schüler*innenhaushalt demokratischer gestalten kannst?



Ich weiß durch den Workshop, wie ich den Schüler*innenhaushalt demokratischer gestalten kann

Bei der Beurteilung der weitergehenden Wirkung der Workshops haben wir uns im Rahmen dieser Evaluation auf die Befähigung der Schüler*innen zur Organisation demokratischer Prozesse beschränkt, da diese eines der zentralen Ziele des Projekts ist. Der zweite Workshop für die Koordinationsteams hat sich insbesondere mit den Grundlagen für die und praktischen Überlegungen zur Durchführung demokratischer Wahlen auseinandergesetzt. Deshalb greifen wir die Rückmeldungen aus diesem Workshop dafür heraus. 60 Prozent der Workshopteilnehmenden haben in diesem Rahmen rückgemeldet, dass sie durch den Workshop besser wussten, wie sie den Schüler*innenhaushalt demokratischer gestalten können. Die Workshops unterstützen also in der Tat die Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen und deren Gestaltung.

Bewertung der Ergebnisse und Handlungsfelder

Eröffnung dreier Handlungsfelder

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass der Schüler*innenHaushalt und das Begleitprogramm hohe Akzeptanz bei den teilnehmenden Akteuren genießen und die Maßnahmen die Zielgruppen tatsächlich erreichen. Besonders erfreulich ist, dass sowohl die unmittelbar beteiligten Schüler*innen in den Koordinationsteams als auch deren mittelbar involvierten Mitschüler*innen durch das Projekt aktiviert und zu weiterem Engagement motiviert werden. Die Stärkung von Demokratiekompetenzen findet sowohl in den begleitenden Workshops als auch durch die Mitarbeit im Koordinationsteam statt. Darüber hinaus werden auch die Organisationsfähigkeiten und das Zutrauen der Kinder und Jugendlichen in sich selbst gestärkt. Schließlich lassen sich auch auf Schulebene Verbesserungen des Miteinanders und eine Stärkung demokratischer Schulkultur feststellen.

Dennoch werden zur weiteren Steigerung der Wirksamkeit des Schüler*innenHaushalts mehrere Handlungsfelder deutlich. Das erste betrifft die Reichweite innerhalb der teilnehmenden Schulen. Ein zweites Handlungsfeld umfasst die Vertiefung der Demokratiebildung und den Beitrag des Schüler*innenHaushalts zur Schulentwicklung. Drittens zeigt sich Handlungsbedarf, das Workshopangebot noch besser auf die An- und Herausforderungen von Schulen einzustellen.

Handlungsfeld 1 - Verbesserung der Reichweite in den Schulen

Der Schüler*innenHaushalt adressiert Schüler*innen auf zwei Ebenen: Unmittelbar durch die Möglichkeit der Teilnahme in den Koordinationsteams und mittelbar durch die Einbindung der Gesamtschüler*innenschaft in die Ideenentwicklung und -bewertung. Gerade die Mitnahme der mittelbar beteiligten Schüler*innen im Projekt kann noch deutlich intensiviert werden. Dies ist eine Aufgabe, die in erster Linie an den Schulen angegangen werden kann. Die Bekanntmachung des Schüler*innenHaushalts an den Schulen und die Kommunikation der Koordinationsteams in die Schulgemeinschaft sind hier zentrale Anknüpfungspunkte. Das Begleitprogramm durch die Servicestelle Jugendbeteiligung kann dahingehend unterstützen, dass die Bedeutung der Adressierung in den Begleitworkshops einen deutlich höheren Stellenwert bekommt. Außerdem ist es eine zentrale Aufgabe, die beteiligten Akteure – Koordinationsteams und erwachsene Begleitpersonen – für die Bedeutsamkeit dieses Aspekts zu sensibilisieren und sie bei der Entwicklung von Handlungsoptionen zu unterstützen. Ein bereits in diesem Durchlauf punktuell erprobter Beitrag dazu ist die Durchführung von schulspezifischen Auftaktveranstaltungen unter Einbindung der Servicestelle Jugendbeteiligung. Dieser Ansatz, der die gesamte Schüler*innenschaft erreicht, kann den Schulen noch aktiver als wichtiger Beitrag zum Projekterfolg angetragen werden.

Stärkung der Eigenständigkeit der Koordinationsteams

Auch die Stärkung der Eigenständigkeit und eine damit verbundene gesteigerte Selbstwirksamkeit der Koordinationsteams eröffnet sich als weiteres Veränderungspotential. An einigen Schulen gestalten die Koordinationsteams nahezu eigenständig den gesamten Prozess, an vielen Schulen ist eine enge Betreuung der Regelfall. Insbesondere im Begleitprogramm mit den Begleitpersonen soll deshalb der Blick auf die Ausgestaltung des Verhältnisses von Anleitung auf der einen und punktueller Unterstützung auf Initiative des Koordinationsteams auf der anderen Seite gelegt werden. Selbstverständlich bedarf es hier einer sehr individuellen Betrachtung der Situation an der jeweiligen Schule und eine hohe Kompetenz der Begleitpersonen in der Beurteilung der Notwendigkeit des Maßes an Unterstützung. Die Servicestelle Jugendbeteiligung sieht ihren Auftrag dabei in der Unterstützung eines Reflexionsprozesses und der wiederkehrenden Anregung zur Auseinandersetzung mit diesem Spannungsfeld.

Handlungsfeld 2 – Vertiefung der Demokratiebildung

Ein zweiter Ansatz, den wir im Sinne einer Stärkung des Projekts vorantreiben möchten, ist die inhaltlich-thematische Vertiefung der Demokratiebildung im Schüler*innenHaushalt. Die große Stärke des Projekts besteht darin, den Schüler*innen demokratische Prozesse erlebbar, begreifbar und gestaltbar nahe zu bringen und ihnen die Verantwortung für diese zu übergeben. Durch eine verstärkte und zielgruppengerechte Auseinandersetzung mit Voraussetzungen zur Teilhabe an demokratischen Verfahren und der Gestaltung demokratischer Prozesse im Rahmen der Begleitworkshops, aber auch durch Thematisierung im Rahmen der Schulbesuche, kann der Beitrag zur Ausbildung demokratischer Grundhaltungen bei den Schüler*innen noch vertieft werden.

Eine weitere Herausforderung in diesem Zusammenhang ist es, diese Auseinandersetzung weiteren Schüler*innen zugänglich zu machen. Derzeit findet die Auseinandersetzung vor allem im Rahmen der begleitenden Workshops statt. Aus Kapazitätsgründen ist die Teilnahme an diesen zahlenmäßig begrenzt, sodass in der Regel nicht alle Schüler*innen der Koordinationsteams an diesen teilnehmen können. Möglichkeiten, dieser Beschränkung beizukommen, bieten sich in einer Vertiefung der inhaltlich orientierten Arbeit im Rahmen der Schulbesuche oder einer Veränderung der Workshopangebote. Allerdings lassen die zur Verfügung stehenden Ressourcen in absehbarer Zeit keine deutliche Ausweitung des Workshopprogramms zu. Diese wäre aber notwendig, um allen Schüler*innen der Koordinationsteams die Teilnahme zu ermöglichen.

Bewertung der Ergebnisse und Handlungsfelder

Der Schüler*innenHaushalt als Element demokratischer Schulentwicklung

Ein zweiter Aspekt der Stärkung des Schüler*innenHaushalts als Demokratieprojekt betrifft die Ebene der Schulentwicklung. Der Anspruch der Servicestelle Jugendbeteiligung ist es, dass Schulen den Schüler*innenHaushalt nicht als losgelöstes Projekt, sondern als wichtiges Element im Prozess der demokratischen Schulentwicklung begreifen. Bereits im Auswahlprozess der teilnehmenden Schulen wird deshalb die Erwartung an das Projekt abgefragt. Um diesen Prozess zu unterstützen, wurde bereits in diesem Jahr im Rahmen eines Workshops für die Begleitpersonen die Einbettung des Schüler*innenHaushalts in Ansätze der Demokratieentwicklung thematisiert und zum schulübergreifenden Austausch darüber angeregt. Diesen Ansatz möchten wir in Zukunft noch stärker in den Fokus der Aktivitäten rücken. Insbesondere das Spannungsverhältnis des Schüler*innenHaushalts als bewusst von Gremienstrukturen abgesetztes Projekt und einer Anbindung an oder Verknüpfung mit bestehenden demokratischen Strukturen in der Schule kann dabei weiter ins Zentrum der Auseinandersetzung rücken.

Handlungsfeld 3 – Anpassung des Workshopangebots auf die Anforderungen der Schulen

Schließlich möchten wir auf die Rückmeldung von Schulen reagieren, dass das Begleitangebot teilweise nur schwer mit den (organisatorischen) Herausforderungen des Schulalltags vereinbar sei. Die Teilnahme an Workshops – sowohl an Schüler*innen- als auch an Begleitpersonenworkshops – bedeutet für Schulen in der Regel einen hohen Ressourceneinsatz. Damit dieser nicht den Nutzen der Teilnahme am Begleitprogramm aussticht, braucht es zum einen ein inhaltlich gewinnbringendes Workshopangebot, das bereits geboten wird, und zum anderen Rahmenbedingungen, die die Teilnahme vereinfachen. Für den erstgenannten Aspekt sind mit Feedbackmethoden in den Workshops und Rückmeldungen im Rahmen der Evaluation bereits Maßnahmen zur weiteren Qualitätssicherung getroffen, eine inhaltliche Weiterentwicklung findet fortlaufend statt. Für das kommende Schuljahr sind für die Verbesserung der Rahmenbedingungen hauptsächlich zwei Aspekte vorgesehen. Einerseits werden die Workshops dezentral in den verschiedenen Bezirken durchgeführt, sodass sich Fahrtzeiten für Schulen verringern. Andererseits werden die Workshops für Schüler*innen und Begleitpersonen miteinander verschränkt, sodass keine reine Bring- und damit ansonsten ungenutzte Zeit für die Begleitpersonen entsteht. Durch die Verschränkung wird es außerdem möglich, konkreter Arbeitsschritte für die Umsetzung in den Schulen vorzubereiten.



Der Schüler*innenHaushalt wächst in Berlin ...

Mit Vorfreude blicken wir auf das Schüler*innenHaushaltsjahr 2020. Denn in den Bezirken sind die Weichen gestellt, damit auch im kommenden Jahr noch mehr Schüler*innen vom Schüler*innenHaushalt profitieren können.

Der Bezirk Mitte setzt seine stetige Entwicklung fort und möchte 25 Schulen die Teilnahme ermöglichen. Dafür sind weiterhin je Schule 4.000 Euro Budget vorgesehen. Auch in Lichtenberg wird der Bezirk die Finanzierung der Schulbudgets übernehmen. Mindestens zehn Schulen wird ein Budget von 3.000 Euro gestellt, bei größerem Interesse können voraussichtlich noch weitere Schulen mitwirken. Für das Jahr 2021 sind 15 Budgets in den Haushalt eingestellt. In Marzahn-Hellersdorf werden vier Schulbudgets von 3.000 Euro über den Bürger*innenHaushalt finanziert und in Neukölln werden fünf Budgets in Höhe von 2.000 Euro vom Bezirk gestellt.

Darüber hinaus werden Schüler*innenHaushalte in vier weiteren Bezirken anlaufen. In einem allen Bezirken offenstehenden Interessensbekundungsverfahren, bei dem Vertretende aus den Bezirksverordnetenversammlungen gemeinsam mit der Verwaltung und Schulen des Bezirks Bewerbungen einreichen konnten, haben Charlottenburg-Wilmersdorf, Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick mit ihren Bemühungen überzeugt. In diesen Bezirken wird nun ebenfalls eine zweijährige Verankerungsphase beginnen, in der zunächst Budgets aus Senatsmitteln gestellt werden, um erste Erfahrungen in der Umsetzung zu machen. In jedem der neuen Bezirke sollen zumindest voraussichtlich vier Schulen mit einem Budget von jeweils 2.125 Euro teilnehmen können. Am Ende der Verankerungsphase steht im Idealfall eine bezirkliche Verantwortungsübernahme für den Schüler*innenHaushalt. Denn vor allem eine kontinuierliche Umsetzung des Schüler*innenHaushalts an den Schulen ermöglicht den Erfolg von Veränderungen nicht nur auf individueller Ebene, sondern bei allen teilnehmenden Akteuren – die Befähigung und Begeisterung zu demokratischen Verfahren und bürgerschaftlichem Engagement auf Seiten der Schüler*innen einerseits und demokratische Schulentwicklung und die Veränderung des Schulklimas andererseits.

Mitte

Budget 4.000€
Schulen 25

Lichtenberg

Budget 3.000€
Schulen 10

Marzahn-Hellersdorf

Budget 3.000€
Schulen 4

Neukölln

Budget 2.000€
Schulen 5

... und darüber hinaus?

Der Erfolg und die positive Resonanz in Berlin haben auch ein weiteres Anliegen aufgeworfen: Gerne möchte die Servicestelle Jugendbeteiligung auch über Berlin hinaus mit dem Schüler*innenHaushalt demokratische Schulentwicklungsprozesse unterstützen und Schüler*innen in anderen Regionen einen niedrigschwelligen Zugang zu Beteiligungsprozessen und Demokratielernen ermöglichen. Deshalb wird die Servicestelle Jugendbeteiligung im kommenden Jahr die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für einen Projekttransfer ausloten und mit großer Spannung und Vorfreude die notwendigen Veränderungen in der Projektkonzeption angehen. Wir sind gespannt und freuen uns auf ein aufregendes und erfolgreiches Schüler*innenHaushaltsjahr 2020.



Impressum

Herausgeber:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.
Scharnhorststraße 28/29
10115 Berlin

post@jugendbeteiligung.info

v.i.S.d.P.:

Fabian Wolf & Sven Ehmes
(Vorstand der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.)

Inhalte:

Gunnar Storm, Louis Krüger
Projektleitung Schüler*innentaushalt

Illustrationen:

Edward Ardour

Layout:

Benjamin Kaczynski

Copyright:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

1. Auflage

Dezember 2019

Ein Projekt der:



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



